

auch, daß für jedes dieser Lieder eine keineswegs einfache Voruntersuchung notwendig ist. Weniger die sachliche Erklärung als die Ueberlieferungs-geschichte stellt in der Regel schwierige Probleme. Ich hatte mich schon vor der Einsichtnahme in die Pieperschen Arbeiten mit dem zuerst von Riedel ('Zehn Jahre aus der Gesch. der Ahnherrn des Preuss. Königshauses' 1851, S. 164 ff. und 'Gesch. des Preuss. Königshauses' 1862, 2, S. 183 ff.) ohne Quellenangabe veröffentlichten Quitzowlied (1414) befaßt. Daß es in den gedruckten märkischen Chroniken nicht überliefert ist, war leicht zu sehen. Nachforschungen in den Berliner Archiven und Bibliotheken führten ebenso wenig zu einem Ergebnis wie Anfragen an mehrere gute Kenner der märkischen Geschichte. Erst ein Hinweis bei Pieper brachte die Lösung: das Lied ist enthalten in der handschriftlichen Chronik des Thomas Neumann: 'Privilegia, Donationes et concessionnes civitatis Rathenovise' (1598), die G. Sello: 'Abchr. f. preussische Gesch.' 17 (1880) S. 289 "in der von der Hagenschen Bibliothek zu Hohen-Nauen wieder aufgefunden zu haben" hoffte. Es handelte sich hier aller Wahrscheinlichkeit nach um die Bibliothek des